



Point de Presse zur Eröffnung des Kindergartens Haspelweg vom Donnerstag, 15. August 2013

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTION FÜR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

*Es gilt das gesprochene Wort*

### **Der neue Doppelkindergarten wird sich schnell mit Leben füllen**

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und -vertreter

Als neue Bildungsdirektorin ist es für mich eine besonders schöne Aufgabe, zu Beginn des neuen Schuljahres den Kindern und Lehrpersonen hier im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde einen modernen Doppelkindergarten zu übergeben. Es ist mir wichtig, dass die Schulen in der Stadt Bern zeitgemäss sind und das Lernen fördern. Und seit Beginn dieses Schuljahres gehören ja die Kindergärten definitiv zur Volksschule; denn seit dem 1. August 2013 ist der zweijährige Kindergarten obligatorisch und gehört nun „richtig“ zu den elf Jahren Volksschulbildung.

Der Kindergarten ist für die meisten Kinder der erste Lernort und für viele auch der erste Schritt weg von zu Hause. Hier werden wichtige Grundlagen für das schulische Lernen gelegt. Im spielerischen Lernen sammeln die Kinder Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern. Sie verbringen neu als Fünf- und Sechsjährige viel Zeit ausser Haus und bewegen sich in einer neuen Umgebung. Hier sollen sie lernen, sich in der Gruppe zurecht zu finden, zu teilen, aufeinander einzugehen, Konflikte zu bewältigen. Bedürfnisse und Wünsche anderer wahrzunehmen und auch die eigenen anzumelden. Sie lernen, sich vermehrt zu konzentrieren, sie üben Ausdauer, sie weiten ihren Horizont aus. Die Kindergärtnerin oder der Kindergärtner wird zu einer neuen und in aller Regel wichtigen Bezugsperson für die Kinder.

Um alle diese neuen und unbekanntenen Erfahrungen machen zu können und das Wissen zu erweitern, brauchen die Kinder Orte, welche ihnen ein optimales Lernen ermöglichen. Sie brauchen Räume, die sie zu allen möglichen Aktivitäten einladen und flexibel sind, in denen sie sich wohlfühlen. Kurz: Kinder brauchen Innen- und Aussenräu-

me, in denen sie gerne spielen, lernen, verweilen, sich bewegen, auf Entdeckungsreise gehen und die sie selber mitgestalten können.

Ich bin überzeugt, hier am Haspelweg finden Kinder solche Räume und werden diese nach ihren Vorstellungen und Wünschen nutzen und gestalten. Der Doppelkindergarten wird schnell mit Leben gefüllt sein.

Hier stand ja bereits vor dem Neubau ein Kindergarten. Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport hat diesen aber im März 2011 wegen der Schadstoffbelastung durch Naphthalin geschlossen. Naphthalin, Sie wissen es wahrscheinlich, riecht sehr unangenehm – nach Mottenkugeln. Ich bin sehr froh, dass inzwischen bekannt ist, dass die Naphthalin-Belastung hier weder Kinder noch Lehrpersonen gesundheitlich gefährdet hat. Der Gestank hat aber das Lernklima sicher beeinträchtigt. Stellen Sie sich vor, was es bedeutet, wenn alle Bábikleider, die Plüschtiere, die Malschürzen, die eigenen Kleider nach Mottenkugeln riechen ...

Die Zuständigen in der Direktion für Bildung, Soziales und Sport haben sich intensiv mit der Wirkung des Schadstoffs Naphthalin und auch mit anderen Schadstoffen auseinandergesetzt. Unser Ziel in der Stadt Bern ist ganz klar und logisch: Schulräume, in denen sich Kinder und Lehrpersonal den ganzen Tag aufhalten, müssen schadstofffrei sein. Eine Sanierung war hier am Haspelweg deshalb notwendig.

Warum haben wir den Kindergarten nicht saniert sondern neu gebaut? Eine Sanierung wäre wirtschaftlich gesehen unvorteilhafter gewesen. Deshalb wurde der Kindergarten abgerissen und durch diesen Neubau ersetzt. Damit haben wir nicht nur das Schadstoffproblem gelöst, sondern mit dem Bau eines zweiten Kindergartens auch den zusätzlich benötigten Schulraum gewonnen. Das freut mich sehr.

Mich freut auch, dass wir in den letzten Jahren generell vorwärts gemacht und viele Schulräume saniert haben. Zum Beispiel das Breitenrain-Schulhaus, der Anbau Sonnenhof, der neue Kindergarten Viktoria, die neuen Kindergärten im Gäbelbach, das Schulhaus Oberbottigen, das Pestalozzi-Schulhaus und nun auch der Doppelkindergarten Haspelweg. Weitere Sanierungen sind zurzeit am Laufen: das Munzinger-, das grosse Länggass-, das Manuel- und das Kirchenfeld-Schulhaus – sie alle werden renoviert. Weitere Sanierungen stehen an wie beispielsweise Bethlehemacker, Brünnen, Stapfenacker.

Sie sehen, wir haben noch viel zu tun, und die Arbeit geht uns nicht aus. Sie ist aber motivierend und befriedigend, vor allem wenn man solche Resultate sieht wie dieses hier.

Mit dem Neubau des Doppelkindergartens Haspelweg setzten wir auch einen Baustein zur Konkretisierung der gemeinderätlichen Legislaturziele. Der Gemeinderat will, dass Bern eine Stadt mit höchster Lebensqualität ist. Gute Schulen mit moderner Infrastruktur und eine zeitgemässe Kinderbetreuung gehören zu den wichtigen Standortfaktoren für eine attraktive Stadt.

Mir ist es auch ein grosses Anliegen, dass es unseren Schülerinnen und Schülern, unserer Lehrerschaft wohl ist. Sie sollen mit Freude und Begeisterung in einer motivierenden, anregenden und förderlichen Umgebung lernen und lehren können. So geht es nämlich am besten. Wir legen heute nicht nur einen Baustein zur Erreichung der Legislaturziele des Gemeinderates, sondern auch einen wichtigen Grundstein für die Zukunft unserer Kinder im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalden.